

Netter Brief
von
Graz
an
Graz

Dr. W. HENZL
WIEN, II.,
Stephaniestr. 1

I. N. 191.458



Man erkundigte sich allerseits
um dein Befinden. Ich erzähl-
te ausführlich von meinem Zu-
stande. Wir müssen die Ohren ge-
klungen haben. Wie sie geht?
Ich erwarte mit Spannung
Nachricht von dir. Hast du
geschlafen die erste Nacht? War
der Arzt da? John war, das ist
recht bald ganz gesund bist.
Halte dich brav. Papperl viel!
Die liebe Joha grüßt dich sehr
hoch von mir. Es umarmt dich
in Liebe dein alter Wilhelm.
Bin heute sehr sehr müde obwohl ich
schon geschlafen habe.

Frau

Lili Kienzl

bei Fräulein Joha Loewes

Gmunden

Oberösterreich
Theatergasse 16.

Meine liebe Tili! Wien, 6. Jänner 1919.

Ich bin also gestern um $\frac{1}{2}$ 2 Uhr Mittags nach ein-
loser Fahrt glücklich hier angekommen. Vorgestern
reiste ich nicht um 9 Uhr von Wien ab, sondern ich mußte
20 volle Stunden (!!!), also von $\frac{1}{2}$ Uhr Nachm. bis $\frac{1}{2}$ 2 Uhr
Nachts im überfüllten, von Kindergeheul in Junst erfüllten
Wartsaal in Wien warten, was entsetzlich war. Immerlang
da ich zum Glück noch einen Sitzplatz im Coupe' durch die
Güte des arztigen Stationsvorstandes in. Inbr 11 Stunden,
ohne ein Auge zu schließen. In Laus fand ich alles in
schönster Ordnung in sehr reinlich gepflegt. Marie hatte
fast gar kein Geld gebraucht. Ein Fäckchen echten
Kaffee reichte mir Marie z. fast mich, ob wir ihm dir viel
leicht schicken sollen. Ja z. Sie erkundigte sich ange-
eentlich um dein Befinden. - Ich ging dann zu Jüly,
die sich über mein unerwartetes Ankofen sehr freute.